

Endlich ein Frauenteam in der Region

Seit dieser Saison spielen die EHC Zuchwil Ladies in der Meisterschaft mit. Die Liebe hat das erste Frauenteam erst ermöglicht. Mitmacherinnen sind willkommen.

Eigentlich ist der EHC Zuchwil Ladies aus der Liebe entstanden, ja! Aber der Reihe nach. Die Schweiz ist eine Macht hinsichtlich Fraueneishockey. An der WM und den Olympischen Spielen in diesem Jahr reichte es jeweils zum 4. Rang. An der WM 2012 und den Olympischen Spielen 2014 resultierte Bronze. Ein reines Frauenteam im Kanton hat es freilich im Solothurnischen bisher nicht gegeben. Viele Mädchen spielen und spielten so in Jungs-Teams. Das ist grundsätzlich tippstopp so und auch empfohlen, um sich eine gewisse «Härte» anzueignen. Schliesslich ist Eishockey – auch bei den Frauen – kein Kuscheln on the Rocks! Auch wenn Checks seltener ausgefahren werden. Girls in Boy-Teams geht so lange gut «bis es dann halt immer häufiger zu Reibungspunkten kommt», sagt Andrina Matthys. Entweder hören die Girls dann mit dem Sport auf oder sie wechseln in ein Frauen-Team. Sofern es so eine Frauen-Equipe in der Nähe denn gibt. In und um Solothurn war das bislang nicht der Fall. Bern, Langenthal oder Lyss sind die nächsten Destinationen. Wobei Langenthal in der höchsten und der ex-Spitzenklub Lyss mit Ambitionen Richtung Aufstieg in der dritthöchsten Liga spielt. «Die Chance, dass man da als Anfängerin zum spielen kommt sind halt kleiner», sagt Matthys. Oder Frau traut sich gar nicht erst hin, weil der Leistungsunterschied zu gross ist. Auch darum hat die 27-Jährige in Zuchwil in Frauenteam initiiert, das heuer erstmals an der Meisterschaft mitmacht. Damit eben auch die jungen und älteren Frauen und Teenager, die noch zu den Anfängerinnen gehören, spielen oder in den Sport einsteigen können, Übrigens: Umfallen in einer Eishockeyausrüstung tut überhaupt rein gar nicht weh – ganz im Gegensatz zum normalen Eislauf. «Ich hatte von Anfang an grosse Unterstützung aus dem Verein. Man stand der Idee, eine Frauen/Mädchenmannschaft zu betreiben, sehr offen gegenüber», sagt die angehende Heilpädagogin Andrina Matthys.



Das Frauenteam der EHC Zuchwil Ladies: Oben v.l.n.r. Pascal Schürch (Head Coach), Armelle Marole Ehren, Sandra Krieg, Eva Jäggi, Céline Pfeuti, Marc Pfister. – Unten v.l.n.r. Sandra Eklund, Ladina Odermatt, Andrina Matthys, Cindy Naef, Chantal Trauffer, Leonie Kämpfer. – Es fehlen: Désirée Müller, Melanie Husi, Rahel Lüthi, Celina Bigler.

Aus Eishockeyfamilie

Nach einem ersten Sichtungstraining in der letzten Saison waren acht Spielerinnen gefunden, um den Stock des neuen Teams zu legen. «Heute sind wir 12 und zwei Goalies», sagt Matthys. Neue sind freudig begrüsst. Ob sie schon Olympiagold gewonnen haben oder noch die Balance auf dem Eis suchen spielt keine Rolle. «Wer mitmachen will ist herzlich willkommen», sagt die gebürtige Schwyzerin Andrina Matthys, die seit fünf Jahren Eishockey spielt. «Bei uns spielen alle. <Bänkle> gibt es nicht», sagt sie. Matthys ist in Wollerau aufgewachsen und die Schwester von ex-EHC-Olten-Goalie Silas Matthys. Bevor sie aufs Eis und der Liebe wegen nach Solothurn fand, war sie Kanutin in Rapperswil. Nach den ersten drei Spielen haben die Frauen aus Zuchwil 3 Punkte auf dem Konto. Dem ersten Heimsieg gegen St. Imier (7:5), folgte eine Niederlage in La Chaux-de-Fonds (6:9) und zuletzt eine 0:9-Pleite gegen Rot-Blau Bern. Vierter Gegner in der Gruppe ist Ajoie. Gespielt wird eine doppelte Hin- und Rückrunde (16 Spiele). Die besten zwei kommen in die Aufstiegsspiele. «Vieles ist noch neu für uns in dieser ersten Saison. Es geht uns darum vor allem darum, die Gegnerinnen, Abläufe, Automatismen und das Ganze Drum und Dran. ken-

nenzulernen», sagt Matthys. Das erste Heimspiel war in dem Sinn auch das erste Spiel der EHC Zuchwil Ladies auf dem ganzen Eisfeld überhaupt. «Wir hatten das zuvor nie geübt und wussten gar nicht, wie das funktionieren würde; aber es hat sehr gut funktioniert», lacht Andrina Matthys.

Top Trainingszeiten

Die Altersrange, in der sich die Ladies des EHC Zuchwil bewegen, reicht von knapp 14 bis knapp 50 Jahren. Alle Altersklassen sind vertreten. «Das ist bei vielen Frauenteamen im Land so», sagt Matthys. Da spielt dann immer auch ein spannender Generationen-Mix. Die routinierten im Team, es braucht ja auch die, die den anderen zeigen können wie es geht, sind Cindy Naef, die mit den EC Wil Ladies schon in der SWHLB (Swiss Womens Hockey League B/ zweithöchste Liga) gespielt hat und Topschülerin Sandra Eklund aus Schweden, die zuletzt mit dem Göteborg HC in der zweithöchsten schwedischen Liga spielte. Aber eben, auch Anfängerinnen sind willkommen. Die Ladies des EHCZ sind dem Nachwuchs angegliedert und trainieren mit der U15 und U13 – jeweils auf dem halben Eisfeld. Ein Techniktraining mit der U11 ist ebenfalls freiwillig im Programm. «Ein Training am Donnerstag

ist wenn immer möglich obligatorisch, die anderen sind freiwillig», sagt Matthys. Die Trainings finden zwischen 18.30 und 20.00 Uhr statt. Superhumane Trainingszeiten also für ein Frauenteam. Oft müssen die Damen hierzulande nämlich warten, bis die Herren der Schöpfung jeglichen Alters halten zu Gnaden fertig sind und dürfen dann noch um 21.30 oder 22.00 mit dem Training beginnen! Die Emanzipation punkto Eiszeiten spielt noch nicht wirklich. Es sei denn man lebt in Kanada, den USA oder Skandinavien, wo es genügend Eisfelder gibt. «Das wirklich ein grosser Vorteil für uns», sagt Andrina Matthys.

Wie jedes neu gegründete Team müssen die Solothurnerinnen heuer in der tiefsten Liga beginnen. Aber obwohl der Spass und die Freude am Sport im Vordergrund stehen, sind die Zuchwil Ladies nicht allein da, um der Hartgummischeibe hinterher zu düsen und es lustig zu haben. «Ewig wollen wir nicht in der tiefsten Liga spielen», sagt Andrina Matthys. So soll es sein! Übrigens: In diesem Team muss es wirklich Spass machen. Eine Spielerin kommt sogar aus Schiers. Das liegt in der Region Prättigau/Davos! «Sie kommt natürlich nicht in jedes Training, aber an den Spielen ist sie dabei», sagt Andrina Matthys.